

Elterninformation Lungenentzündung

Viele Eltern haben Sorgen, dass ihr Kind bei Husten eine Lungenentzündung hat.

Das **wichtigste Symptom** eine Lungenentzündung ist nicht Husten und/oder Fieber, sondern **schnelle Atmung**. Sie können als Eltern eine Lungenentzündung mit großer Wahrscheinlichkeit ausschließen, wenn Sie über eine Minute die Atemzüge ihres Kindes zählen, am besten bei entkleidetem Oberkörper.

Solange die Atmung UNTER folgenden Werten liegt, ist eine behandlungsbedürftige Lungenentzündung sehr unwahrscheinlich:

- ✓ Weniger als 60/min bei Alter < 6 Monaten
- ✓ Weniger als 50/min bei Alter 6-12 Monate
- ✓ Weniger als 40/min bei Alter 1-5 Jahre
- ✓ Weniger als 20/min bei Alter > 5 Jahre

Wenn Sie Probleme haben, die Atemzüge wahrzunehmen und zu zählen, hat ihr Kind offensichtlich keine Luftnot.

Wiederholen Sie evtl. die Messung nach einer Stunde, um prüfen, ob es sich um eine harmlose **vorübergehende Beschleunigung** der Atmung handelt.

Im **Fieberanstieg** kann das Kind kurzfristig schneller atmen, um seine Temperatur zu erhöhen.

Ein anderer „guter“ Grund für vorübergehend beschleunigte Atmung ist eine Großoffensive des Immunsystems mit „**oxidative burst**“. Dabei sprengen sich weiße Blutkörperchen mit Wasserstoffperoxid neben infizierten Zellen in die Luft. Das heißt „oxidative burst“, weil es sehr viel Sauerstoff braucht, ist aber auch ne echte Keule des Immunsystems gegen die Viren. Dabei atmen die Kinder für 15-max 60 Minuten tiefer und schneller als normal, danach normalisiert sich die Atmung wieder.

Bei dauerhaft höheren Atemfrequenzen sollten die Kinder ärztlich vorgestellt werden, weil dauerhaft (über mehrere Stunden) beschleunigte Atmung der wichtigste Hinweis für eine Lungenentzündung ist, aber auch andere Gründe abgeklärt werden sollten.

In der Praxis möchte ich daher alle Kinder mit entkleidetem Oberkörper atmen sehen. Dabei achte ich auch auf Zeichen wie „Nasenflügeln“ oder „Einziehungen“ dabei zieht sich die Haut beim Atmen zwischen den Rippen oder unter den Schlüsselbeinen so komisch ein. Und deshalb reicht es nicht, zum Abhören das Oberteil hochzuziehen – dann übersieht man diese Zeichen. Und wenn das Kind beim schnell-mal-Ausziehen-wenn der Doktor-reinkommt beim Ausziehen weint, ist die Atemfrequenz über Minuten nicht mehr aussagekräftig.

Bitte entkleiden Sie Ihr Kind daher vollständig am Oberkörper, wenn Sie ins Sprechzimmer kommen. Bringen Sie ein kuscheliges Handtuch mit oder legen dem Kind ihre Jacke um, damit es nicht friert, dann kann ich ganz unauffällig die Atmung beobachten, *bevor* das Kind zu weinen beginnt.

Eine „verschleppte“ Lungenentzündung gibt es übrigens nur im Film „Sissy- Schicksalsjahre einer Kaiserin“ und nicht in Wirklichkeit. Jedes Jahr zu Weihnachten wird dieser Film gezeigt, in dem Romy Schneider als Sissy eben noch im langen Kleid die Treppe ohne Kurzatmigkeit hochrauscht (da hat sie also sicher *keine* Lungenentzündung). Eine Szene später kollabiert sie filmreif und der

altersschwerhörige Hofarzt hält sein Hörrohr aus Holz auf ihren Rücken und diagnostiziert durch vier Lagen Mieder mit wichtiger Miene „eine verschleppte Lungenentzündung“ und Sissy muss monatelang zur Kur.

Alles nur Film. Im echten Leben *hat man eine Lungenentzündung* (die auch bei Erwachsenen in der Regel mit Kurzatmigkeit beim Treppensteigen einhergeht) oder man hat *keine* Lungenentzündung. Verschleppen kann man nur das, was man schon hat und nicht behandelt. Aber ein längerer Husten ist nicht plötzlich eine „verschleppte Lungenentzündung“, jedenfalls keine, die man vorher hätte behandeln sollen oder können.